

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 65 (1987)
Heft: 1

Artikel: Zum Rücktritt von Peter Rinderknecht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Peter Rinderknecht

Der Rücktritt von Peter Rinderknecht als Chefredaktor der «Zeitlupe» hat mannigfache Reaktionen ausgelöst. Neben vielen Leserbriefen sind seine Verdienste auch im Radio und in der Presse gewürdigt worden.

Im «Persönlich», einem Medien News-Blatt, wird der Rücktritt zum Anlass genommen, über die Entwicklung der «Zeitlupe» und ihre Grundsätze in der Inseratenpolitik zu berichten.

«Zeitlupe» – rasant aufwärts

Für das Senioren-Magazin der Pro Senectute ist Nomen nicht Omen. Die «Zeitlupe» hat ihre Auflage innert 14 Jahren fast verzehnfacht, die letzte WEMF-Beglaubigung (Okt. 85) weist 62 433 Exemplare aus. Stolz auf diesen Leistungsausweis tritt der «Zeitlupe»-Chefredaktor Dr. Peter Rinderknecht Ende Jahr in den Ruhestand.

Als Peter Rinderknecht 1972 die redaktionelle Leitung übernahm, gab es für das Blatt mit dem damaligen Titel «Pro Senectute» eine Auflage von gerade 7500 Exemplaren. Schon zwei Jahre später wurden 20 000 Exemplare verzeichnet, und noch ist der Aufwärtstrend, auch bei den Inserateneinnahmen, ungebrochen. Kein Wunder also, dass Dr. Peter Binswanger, Präsident des Direktionskomitees der Pro Senectute, zum Rücktritt des Chefredaktors anerkennend vermerkt, dieser habe «aus einer verhältnismässig bescheidenen Zeitschrift das bekannteste und wohl auch angesehenste Seniorenmagazin gemacht.»

Zum augenfälligen Auflage-Erfolg beigetragen hat zweifellos die Idee der Kollektiv-Abonnements: Eine Gemeinde z. B. abonniert für ihre als «Zeitlupe»-Leser in Frage kommenden Einwohner das Blatt. Auf diese Weise kamen gegen 25 000 Abonnements zustande. Die gegenwärtige Leserzahl wird mit etwa 150 000 angegeben. Bemerkenswert ist auch die Entwicklung auf der Inseratenseite der «Zeitlupe», obwohl Chefredaktor Rinderknecht Richtlinien für Inserenten

durchgesetzt hat, die, wie er selbst sagt, «wohl zu den strengsten gehören, die ich kenne».

Die «Zeitlupe» nimmt z. B. keine Anzeigen kommerzieller Heiratsvermittler an, keine Werbung für «pseudomedizinische Praktiker» wie Pender oder Geistheiler, keine «Lockvogel»-Anzeigen und keine Werbung für Kleinkredite oder spekulative Geldanlagen. Und im Interesse der Volksgesundheit verzichtet die «Zeitlupe» gar auf jegliche Alkohol- und Nikotinwerbung. «Oberstes Ziel ist ein dem redaktionellen Inhalt qualitativ ebenbürtiger, seriöser Werbeteil.» Da die «Zeitlupe» als Organ von Pro Senectute ein hohes Vertrauen der Leser genießt, können wir uns keine fragwürdigen Anzeigen leisten», heisst es in den Richtlinien für Inserenten.»

In den Briefen kamen Anerkennung und Dankbarkeit für die Leistung von Peter Rinderknecht zum Ausdruck. Verbunden mit den besten Neujahrsgrüssen nahm auch alt Bundesrat Brugger Stellung:

«Nachdem wir der «Zeitlupe» entnehmen müssen, dass Sie als Redaktor zurückgetreten sind, ist es uns ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen für alles zu danken, was Sie für unsere «Alten» – zu denen auch wir gehören – getan haben. Wir werden Sie vermissen. Wir wünschen Ihnen für die nächste Lebensetappe viel Gutes und Schönes und verbleiben mit lieben Grüssen Ihre E. und J. Brugger.»

Der langjährige Zentralkassier von Pro Senectute Schweiz, H. Risi, dankte «für die markante Image-Verbesserung von Pro Senectute sowie für den grossen Erfolg der «Zeitlupe» in den vergangenen Jahren.»

«Stapi Emil Landolt» meldete sich auch zu Wort: «Sie verlassen die Redaktion der «Zeitlupe». Das bedaure ich sehr, denn die von Ihnen redigierte

Zeitschrift brachte immer interessante Inhalte ... Ich gratuliere und danke Ihnen.»

Aus Wareham (Grossbritannien) trafen folgende Zeilen ein:

«... An Herrn Dr. Rinderknecht zu seinem Abschied von der Redaktion ein grosses und spezielles <thank you> für seine Artikel, die mich stets interessierten ...»

Stellvertretend für viele andere seien Frau F. B. aus R. und Frau E. D. aus T. mit ihren Wünschen an Peter Rinderknecht erwähnt:

«Wie ich in der letzten <Zeitlupe> lesen kann, war es für Sie die letzte Nummer, die durch Ihre Hand ging. Sicher ist dies ein eigenartiges Gefühl, und doch muss man daran denken, das Alter ist da, man hat seine Pflicht getan, und sicher haben Sie das mit Freude getan, sonst wäre nicht alles so gut geraten! Ich wünsche Ihnen eine geruhsame Zeit, gute Gesundheit und schöne Festtage.»

«Noch kann ich es nicht recht glauben, dass Ihr freundliches Bild auf der ersten Seite der <Zeitlupe> nicht mehr grüssen soll. Nehmen Sie vielen, vielen Dank für alles, was Sie für uns Abon-

nenten all die Jahre getan haben ... Für Ihren Ruhestand wünsche ich Ihnen viel Glück und Gottes Segen und vor allem auch gute Gesundheit.»

Pro Senectute Basel:

«Wir danken Ihnen für die stets anregende und fruchtbare Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen mit uns Baslern all die vielen PS-Jahre hindurch. Mit Abschied ist immer ein Stück Neubeginn verbunden. Dass dieser gelingen möge, wünschen wir Ihnen von Herzen.»

Und zum Schluss Herr H. W. in R.:

«Nun ist es also so weit, dass Sie, Herr Rinderknecht, Ihren Redaktions-Stafettenlauf beenden und die Ihnen wie auch uns allen liebgewordene <Zeitlupe> andern Händen anvertrauen. Als langjähriger Abonnent und Leser möchte ich Ihnen für alles herzlich danken. Unsere guten Wünsche begleiten Sie in den verdienten Ruhestand. Es ist schon besser, Platz zu machen, als unvermutet eine plötzliche Lücke zu hinterlassen, und sicher wird Frau Schütt als bewährte Mitarbeiterin zusammen mit Ihrem Nachfolger die Aufgabe meistern.»

zk

Über gewisse Dinge spricht man nicht gerne.

z.B. über Blasenschwäche

Wer an Blasenschwäche (medizinisch Inkontinenz) leidet, steht mit seinem Problem noch lange nicht allein. In der Schweiz sind rund 300 000 Menschen davon betroffen. Deshalb führt die Migros seit zwei Jahren unter dem Namen «Secure» ein erfolgreiches Sortiment, welches die Symptome der Inkontinenz mildert. Für leichte Beschwerden empfehlen wir «Secure Leicht»,

eine diskrete, gut absorbierende Einlage, die Männer und Frauen unter dem Slip tragen können. Sie sorgt dafür, dass kein Harnstoff in die Kleidung dringt und die Haut möglichst trocken bleibt. Und für einen perfekten Sitz garantieren unsere «Secure-Netzhöschen». So angenehm und einfach.

24 Stück Secure Light 4.50



Die MIGROS hat's.